

Dieser Entscheid wurde am 20. Mai 1685 dem Kaiser vorgelegt und am 11. Februar 1686 von ihm bestätigt und beiden Parteien, dem Grafen und der Landschaft, eine gleichlautende Urkunde zur Nachachtung zugestellt.

7. Jakob Hannibal 1686—1692.

Die kaiserliche Kommission.

Graf Ferdinand Karl hatte jene Urkunde nicht mehr gesehen. Er starb schon sieben Tage nach deren Bestätigung durch den Kaiser, am 18. Februar 1686. Er war mit der Gräfin Maria Jakobäa Eusebia von Wolfegg vermählt, hinterließ aber keine Kinder. Die Regierung hätte sonach an seine ihn überlebenden Brüder Jakob Hannibal und Franz Wilhelm kommen sollen, wenn das Land nicht in kaiserlicher Verwaltung gestanden hätte. Die Landschaft verwendete sich zugunsten des ersteren bei dem Fürstabt von Rempten. Was gegen seinen Bruder Ferdinand Karl verhängt worden war, konnte ihn nicht berühren und er empfahl sich dem Volke durch seine Leutseligkeit. So erhielt er die Selbstregierung, ohne daß jedoch die kaiserliche Kommission förmlich aufgehoben worden wäre. Jakob Hannibal zählte 33 Jahre und war mit Anna Amalia, der Tochter des Freiherren Rudolf von Schauenstein, vermählt.

Welch großes Gut es sei, wenn die Regierung das Eigentum und die Ehre der Untergebenen für heilig hält und in allem Wahrheit und Gerechtigkeit übt, fern von dem Wahne, daß die Herrschaftsgewalt auf der Erniedrigung und Unterjochung der Untergebenen zu willenslosen Werkzeugen beruhe, das kann nur der ermessen, welcher das Gegenteil erfahren hat, und in diesem Falle waren die Landschaften Baduz und Schellenberg. Alle Verhältnisse waren tief erschüttert und fast der letzte Trost, der dem Unglück bleibt, die Hoffnung auf Besserwerden geraubt.

Damals hat König Ludwig XIV. von Frankreich den Satz aufgestellt: „Der Staat bin ich“, und demgemäß handelte er im Innern wie nach außen. Das erfuhr Deutschland. Zu dem Gewaltstreich, durch welchen er im Jahre 1672 die Reichsstädte im Elsaß wegnahm, gesellte er noch den Hohn, daß er nun auch die Zubehörden dazu in Anspruch nahm und im Jahre 1681 Straßburg ohne weiters besetzte und dem Kaiser überdies die Türken auf den Hals schickte, damit er desto ungeförter seinen Raub behalten könne.